

## **Koblenz kämpft gegen Hitze: Innovative Projekte zum Hitzeschutz starten**

Koblenz kämpft gegen Hitzeefolgen des Klimawandels mit innovativen Projekten und einem geplanten Klimaanpassungskonzept bis 2025.

### **Innovative Ansätze zur Bekämpfung der städtischen Überhitzung**

Koblenz steht vor der Herausforderung, die Auswirkungen des Klimawandels aktiv anzugehen. Zwar schreitet der Schutz vor extremer Hitze nur langsam voran, doch die Stadt initiiert zahlreiche kreative Projekte zur Kühlung urbaner Hotspots. Diese Maßnahmen könnten wertvolle Erkenntnisse für andere Städte liefern, die ähnliche Probleme bewältigen müssen.

### **Ein neuer Forschungsansatz: Mobile Pavillons**

Ein bemerkenswertes Projekt, das derzeit an der Hochschule Koblenz entwickelt wird, ist ein mobiler Pavillon, der durch seine besondere Konstruktion Schatten spenden und große Innenstadträume kühlen soll. Mit einer Kunststoff-Plane, die von einem acht Tonnen schweren Gestell getragen wird, deckt dieser XXL-Sonnenschirm eine Fläche von 130 Quadratmetern ab. Der Pavillon wird ab 2025 in der Koblenzer Innenstadt getestet, wobei die hitzebedingten Temperaturveränderungen genauestens analysiert werden sollen.

### **Messungen zur Identifizierung heißer**

## **Zonen**

Um effektive Lösungen zu finden, müssen besonders heiße Orte in der Stadt ermittelt werden. Dazu setzen die Mitarbeiter der Klimaleitstelle auf moderne Technologie: Drohnenaufnahmen werden genutzt, um temperaturbelastete Stellen in Koblenz zu dokumentieren. Diese Daten sollen helfen, zukünftige Maßnahmen gezielt zu planen.

## **Klimawandel als dringendes Problem**

Koblenz ist besonders stark vom Klimawandel betroffen. Faktoren wie steigende Temperaturen, weniger Niederschlag und häufigere Hitzetage machen nachhaltige Anpassungen notwendig. Der sogenannte Klimaanpassungsmanager Emilie Hammer informiert darüber, dass innerhalb eines Klimaanpassungskonzeptes gefährdete Orte ermittelt werden sollen, um die Auswirkungen extremer Wetterlagen auf die Bürger zu minimieren.

## **Grünflächen als Kühlungselement**

Eine der zentralen Strategien zur Bekämpfung der Hitze besteht darin, mehr Grünflächen zu schaffen. geplante Baumrigolen, unterirdische Wasserspeicher, sollen dafür sorgen, dass neu gepflanzte Bäume auch in trockenen Sommern überleben können und durch ihre Schattenwirkung zur Abkühlung der Umgebung beitragen. Das Pilotprojekt im Rauental testet bereits, wie verschiedene Anpassungen die Umgebungstemperatur verändern können, insbesondere an der St. Elisabeth Kirche, wo Hitze festgestellt wurde.

## **Herausforderungen und Zukunftsperspektiven**

Trotz der positiven Ansätze sieht die Klimaschutzbeauftragte Carola Conradi die Stadt vor bedeutenden Herausforderungen.

Bürokratische Hürden und begrenzte Haushaltsmittel stehen vielen Maßnahmen im Weg. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen gibt es bislang nicht, weshalb Koblenz auf Fördermittel angewiesen ist. Das sorgt mitunter für eine langsame Umsetzung der geplanten Projekte.

## **Schritt für Schritt in die Zukunft**

Obwohl die Maßnahmen zur Abkühlung der Stadt nur schleppend vorankommen, ist der Weg der Stadt Koblenz dennoch als positiv zu bewerten. Es wird viel initiiert, um sich auf die Herausforderungen des Klimawandels einzustellen. Denn auch kleine Fortschritte sind Schritte in eine kühlere, lebenswertere Zukunft für alle Bürger.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**